



Vor der Zwangspause: Sandro Greuter (Mitte) beim Luftgewehrschiessen anlässlich des Weltcups 2016 in München.

Zwangspause genutzt

Der Heiligkreuzer Sportschütze Sandro Greuter hat schwierige Wochen hinter sich. Mit der Begründung, er sei übertrainiert, hatte Daniel Burger, der Leiter Spitzensport im Schweizer Schützenverband (SSV), dem Kadernschützen im Juni ein dreimonatiges Schiessverbot auferlegt.

von Martin Nauer

Der Entscheid hat mich überrascht und schon getroffen», gesteht Sandro Greuter: «Letzten Endes musste ich aber einsehen, dass die Diagnose 'übertrainiert' zutrifft. Ich war ständig übermüdet. Im Training traf ich zwar noch. Doch in den Wettkämpfen fehlte mir spätestens nach zwei Dritteln des Pensums die Energie, um erfolgreich abzuschliessen.»

Die Europameisterschaften in Baku fanden so ohne ihn statt. Doch auch das musste der dreifache Schweizer Meister von 2016 schlucken. Eigentlich wäre er nach den Resultaten der Trials ein Kandidat für die EM gewesen. Doch der Entscheid, ihn pausieren zu lassen, war vorher gefallen.

Die andauernde Übermüdung wird verständlich, wenn Greuter berichtet, wie er sein Jahresarbeitspensum von 40 Prozent als Konstrukteur in der Firma Oerlikon Balzers und den Spitzensport Schiessen unter einen Hut zu bringen versuchte. – Was ab Ende 2016 und Anfang 2017 aber nicht mehr

«Nebst Berufsarbeit, Training und Wettkämpfen auch noch genügend Zeit für die Erholung zu haben, gelang mir nicht mehr.»

Sandro Greuter
Dreifacher Schweizer Meister

funktionierte. «Nebst Berufsarbeit, Training und Wettkämpfen auch noch genügend Zeit für die Erholung zu haben, gelang mir nicht mehr», stellte er fest.

Projekt «Spitzensport»

Der 24-jährige Heiligkreuzer, der Mitglied der Sportschützen Sargans und des SV Mels sowie B-Mitglied bei den KKS Vaduz ist, haderte nicht lange. Er beschloss, das Beste aus der Situation zu machen und befolgte die «befohlene Ruhe». Und er packte drei Dinge

konsequent an. Als Erstes analysierte er, was bisher falsch lief und zog die Schlüsse daraus.

Greuter will gezielt einen weiteren Schritt hin zum professionellen Spitzensport machen und sich dafür ein entsprechendes Umfeld schaffen. Als Zweites plante und realisierte er ein gedrucktes Werbedossier sowie eine Website, um Sponsoren und Gönner zu gewinnen. Im Sponsoring sieht er sich nicht einseitig als Empfänger, sondern auch als Werbeträger, der etwas bieten kann. Als Drittes setzte sich der Heiligkreuzer klare Ziele, die er erreichen will, indem er in der Trainingsplanung und -durchführung mehr als bisher mitbestimmen will.

Interessant ist, welche Schwerpunkte er in nächster Zeit im Training setzen will. In der Aufzählung führt er nach dem physischen Training bereits als zweiten Punkt das Mentaltraining an. Erholung, Ernährung und das Perfektionieren von Material stehen ebenfalls auf der Liste.

«Es geht wieder los»

Am kommenden Sonntag, 3. September, wird in Thun die Schweizer

Schiesssport-Meisterschaftswoche beginnen. Sandro Greuter wird dabei sein, denn ab heute darf er wieder schiessen. «Es geht wieder los», sagt er schmunzelnd. Er wagt einen Kaltstart und will sämtliche Gewehrdisziplinen bestreiten. Zu den Erfolgsaussichten äussert er sich zurückhaltend, fügt aber hinzu: «Alles habe ich nicht verlernt.»

Seine Devise während dieser Woche wird wie immer sein, sagt er: «Wichtig ist die Arbeit, dann werden auch die Resultate stimmen.»

www.sandrogreuter.ch

Teilnehmer in Thun

Für die SM in Thun haben sich von den Sportschützen Sargans ebenfalls qualifiziert:

Flavia Frey, 50m Gewehr liegend Juniorinnen (erstmalig dabei)
Celine Kalberer, 50m Gewehr liegend und Dreistellung, Juniorinnen Dominik Köppl, 50m Gewehr liegend Junioren. (mn)

Melser Schützen steigen auf

Auch nach sechs Runden führt die Formation Mels 1 die Tabelle der Liga 2 Gruppe 4 mit dem Punktemaximum an. Die Melser stehen somit als Aufsteiger in die 1. Liga für 2018 fest, da das zweitplatzierte Selzach-Altneu bereits drei Punkte Rückstand hat. Mels 1 gewann die Begegnung gegen Wettingen-Würenlos 1 klar mit 1559:1548 Punkten. Mels 2 gewann das Duell mit 1507:1499 gegen FSG St. Gallen 2. Sargans 1 verlor 1551:1569 gegen Glarnerland 1. Sargans 2 gewann gegen Schmerikon 1545:1536. Sargans 3 verlor gegen Schönenbaumgarten 1509:1521. Sargans 4 gewann gegen Unnergoms 2 klar mit 1486:1472. (pd)

Auszug von Einzelresultaten: (Max. 200):

199 Punkte: Greuter Sandro (Sargans 1) - 197: Bless Roger (Mels 1); Kalberer Celine (Sargans 4) - 196: Kurath Manuel, Eberle Roger (beide Mels 1); Janser Martin (Sargans 1), Köppl Dominik (Sargans 2) - 195: Meli Hanspeter (Mels 1); Zimmermann Remo (Sargans 1) - 194: Meli Patrick, Pfiffner Thomas, Willi Matthias (alle Mels 1), Wolfson Yaron (Mels 2); Jäger Stefan (Sargans 1), Frey Reto, Lenherr Roger, Siegenthaler Daniel, Zimmermann Marco (alle Sargans 2), Nauer Martin (Sargans 3) - 193: Schlegel Philip (Mels 1) - 192: Keller René, Köppl Michael, Wyss August (alle Sargans 1), Bieri Thomas (Sargans 3) - 191: Kurath Roland, Loop Roman, Bless Othmar (alle Mels 2); Keller Stefano (Sargans 1), Good Patrick, Pfiffner Manuel, Pfiffner Robert (alle Sargans 2) - 190: Zeller Guido (Mels 2).

Schwingfest verschoben

Das Schwing- und Älplerfest auf der Wolzenalp vom kommenden Sonntag wird infolge schlechter Witterung um eine Woche auf den Sonntag, 10. September, verschoben. Für den legendären Wettkampf im Toggenburg sind 85 Schwinger gemeldet. (eb)

Viele Strafen verhindern Überraschung

Trotz einer klaren Steigerung im Vergleich zum Hinspiel unterliegt der HC Davos Växjö mit 3:5.

Weniger individuelle Fehler und eine bessere Chancenauswertung – das Fazit nach dem 0:3 im Hinspiel in der Champions Hockey League (CHL) gegen Växjö war aus Davoser Sicht schnell gezogen. Um dem Gruppenfavoriten aus Schweden ein Bein zu stellen, brauchte es eine klare Leistungssteigerung. Und siehe da: 5. Minute, 1. Powerplay, 1. Tor. Neuzugang Magnus Nygren hatte unhaltbar von der blauen Linie abgezogen.

Die Rochaden in der Davoser Aufstellung bezahlten sich damit aus: Arno Del Curto liess seine Ausländer Nygren, Broc Little und Robert Kousal erstmals gemeinsam auf Eis. Und genau diese Linie war auch für die beiden weiteren Treffer des HCD besorgt.

Nur: Am Schluss standen die Davoser erneut ohne Punkte da. Und wieder müssen sie sich an der eigenen Nase nehmen. Gleich acht kleine Strafen kassierte der HCD total und servierte Växjö die Tore somit auf dem Silbertablet. Sinnbildlich die Szene kurz vor der zweiten Pause: Innerhalb kurzer Zeit mussten gleich drei Davoser auf die Strafbank – wie im Hinspiel nutzte Växjö eine doppelte Überzahl kaltblütig aus. Nygren brachte die Hoffnung mit dem 3:4-Anschlussstreifer zwar nochmals zurück, nur wenige Sekunden später setzten die Schweden mit dem 5:3 aber den Deckel drauf. (rmi)

Auf einen Blick

FUSSBALL

1. LIGA GRUPPE 3. RUNDE 3

Mendrisio – Thalwil	Sa, 16.00
Winterthur II – Bellinzona	Sa, 16.00
Red Star Zürich – St. Gallen II	Sa, 16.00
Gossau – Wettswil-Bonstetten	Sa, 17.00
Kosova Zürich – Tuggen	So, 15.30

1. Bellinzona	4	3	1	0	8:3	10
2. Thalwil	4	3	1	0	7:3	10
3. Tuggen	4	2	1	1	7:3	7
4. Kosova	4	2	1	1	6:3	7
5. Wettswil-Bonstetten	4	2	0	2	7:4	6
6. Red Star ZH	4	1	3	0	10:8	6
7. Mendrisio	4	1	2	1	4:4	6
8. SV Höngg	4	1	2	1	5:6	5
9. Winterthur II	4	1	2	1	10:12	5
10. Seuzach	5	1	2	2	8:8	5
11. St. Gallen 1879 II	4	1	1	2	9:9	4
12. Gossau	4	1	1	2	7:10	4
13. USV Eschen/Mauren	5	0	3	2	6:9	3
14. Balzers	4	0	0	4	0:12	0

Verletzungspech bei Eschen/Mauren

Der 1.-Ligist USV Eschen/Mauren erlebt eine Pechsträhne. Nach sechs Ausfällen von Stammspielern, darunter dem Heiligkreuzer Michael Bärtsch, hat sich im letzten Spiel auch Giuseppe Coppola verletzt. Der Stürmer erlitt einen Kreuzbandriss – bereits der dritte USV-Spieler mit der gleichen Verletzung in dieser Saison.

Die letzte Chance

Die Flumser 1.-Liga-Faustballe kämpfen morgen Samstag zu Hause um den Klassenerhalt.

Will das FBT Flums-Berschis auch im nächsten Jahr in der 1. Liga spielen, muss in der finalen Heimrunde von morgen Samstag auf dem Sportplatz Kirchbünste eines der folgende Kriterien eintreten: 1. Das FBT Flums (Zweitletzte, unter dem Strich) muss gegen das punktgleiche Schlusslicht Rebstein gewinnen und der TSV Oberbüren (Drittletzte, über dem Strich) muss ein Spiel verlieren; 2. Wenn Oberbüren eines der beiden Spiele gewinnt, muss Flums auch noch das Spiel gegen Ermatingen gewinnen.

Doch selbst wenn es das FBT Flums noch über den Strich schafft, wäre der Ligaerhalt noch nicht ganz gesichert. Denn je nachdem, wer aus der Nationalliga B abstiegt, muss auch der Dritt-

letzte der 1. Liga noch absteigen. Spannung ist also angesagt.

Voll motiviert und zuversichtlich

«Obwohl wir uns bereits die ganze Saison im Abstiegskampf befinden, ist die Stimmung in der Mannschaft gut», versichert Captain Noah Gall. «Wir gehen voll motiviert und mit Zuversicht in die letzten Spiele.» Der 25-Jährige bezeichnet die 1. Liga denn auch als «leistungsmässig richtig» für sein Team. «Doch schliesslich wäre auch ein Abstieg verkraftbar, da dieser Möglichkeiten für Veränderungen bringt.» (ff)

Faustball 1. Liga: Samstag, 2. September Sportplatz Kirchbünste Flums 14 Uhr: FBT Flums – Rebstein ca. 16 Uhr: FBT Flums – Ermatingen



Eine mögliche «Veränderung» für die erste Mannschaft: Der 15-jährige Simon Jäger hat bei seinem 1.-Liga-Debüt gezeigt, dass er für höhere Aufgaben bereit ist.

Auf einen Blick

TENNIS

US OPEN IN NEW YORK

Männer. 2. Runde: Borna Coric (CRO) s. Alexander Zverev (GER/4) 3:6, 7:5, 7:6 (7:1), 7:6 (7:4). Marin Cilic (CRO/5) s. Florian Mayer (GER) 6:3, 6:3, 6:3. Denis Shapovalov (CAN) s. Jo-Wilfried Tsonga (FRA/8) 6:4, 6:4, 7:6 (7:3). John Isner (USA/10) s. Chung Hyeon (KOR) 6:3, 6:4, 7:5. Pablo Carreño Busta (ESP/12) s. Cameron Norrie (GBR) 6:2, 6:4, 6:3. Lucas Pouille (FRA/16) s. Jared Donaldson (USA) 7:5, 6:4, 4:6, 3:6, 6:4. Sam Querrey (USA/17) s. Dudi Sela (ISR) 6:4, 6:1, 6:4. **Frauen. 2. Runde:** Garbiñe Muguruzza (ESP/3) s. Duan Ying-Ying (CHN) 6:4, 6:0. Jekaterina Makarowa (RUS) s. Caroline Wozniacki (DEN/5) 6:2, 6:7 (5:7), 6:1. Venus Williams (USA/9) s. Océane Dodin (FRA) 7:5, 6:4. Sloane Stephens (USA) s. Dominika Cibulková (SVK/11) 6:2, 5:7, 6:3. Petra Kvitová (CZE/13) s. Alizé Cornet (FRA) 6:1, 6:2. Anastasija Sevastova (LAT/16) s. Kateryna Koslova (UKR) 6:4, 6:4.

Davis-Cup-Team mit zwei Neulingen

Henri Laaksonen (ATP 94) und Marco Chiudinelli (209) führen wie erwartet das Schweizer Davis-Cup-Team an, das vom 15. bis 17. September in Biel in der Barrage gegen Weissrussland den Platz in der Weltgruppe verteidigen will. Komplettiert wird die von Captain Severin Lüthi angeführte Equipe durch Antoine Bellier (672) sowie die beiden Neulinge Adrian Bodmer (592) und Luca Margaroli (145 im Doppel).

EISHOCKEY

CHAMPIONS HOCKEY LEAGUE

Gruppe C: Zug – Neman Grodno (BLR) 3:2 (0:0, 2:2, 0:0, 0:0) n.P. Vienna Capitals – JYP Jyväskylä 1:3 (0:1, 0:0, 1:2). **– Rangliste (je 3 Spiele):** 1. JYP Jyväskylä 9. 2. Zug 5. 3. Neman Grodno 3. 4. Vienna Capitals 1. – Nächste Spiele. Samstag, 2. September: Zug – JYP Jyväskylä (17.00 Uhr). Vienna Capitals – Neman Grodno (19.30 Uhr). **Gruppe E:** Cardiff Devils – Bili Tygri Liberec 3:7 (2:1, 1:4, 0:2). Växjö Lakers – Davos 5:3 (2:1, 1:1, 2:1). **– Rangliste (je 3 Spiele):** 1. Växjö Lakers 8. 2. Bili Tygri Liberec 7. 3. Davos 3. 4. Cardiff Devils 0. – Nächste Spiele. Samstag, 2. September: Växjö Lakers – Bili Tygri Liberec (15.00 Uhr). Sonntag, 3. September: Cardiff Devils – Davos (19.00). **Gruppe F:** TPS Turku – Bern 3:1 (0:1, 0:0, 3:0). Nottingham Panthers – Hradec Kralove xx (0:0, 1:1, 2:2). **– Rangliste:** 1. Bern 3/6. 2. Hradec Kralove 2/3. 3. Nottingham Panthers 2/3. 4. TPS Turku 3/3. – Nächste Spiele. Samstag, 2. September: TPS Turku – Hradec Kralove (18.00 Uhr). Nottingham Panthers – Bern (20.00 Uhr). **Gruppe H:** ZSC Lions – Gap Rapaces (FRA) 4:0 (2:0, 1:0, 1:0). Klagenfurter AC – Frölunda Indians 2:4 (1:2, 1:2, 0:0). **– Rangliste (je 3 Spiele):** 1. Frölunda Indians 8. 2. ZSC Lions 7. 3. Klagenfurter AC 3. 4. Gap Rapaces 0. – Nächste Runde. Samstag, 2. September: Klagenfurter AC – Gap Rapaces (19.30 Uhr). ZSC Lions – Frölunda Indians (19.45). **Modus:** Die ersten zwei pro Gruppe qualifizieren sich für die Achtelfinals.

FUSSBALL

WM-QUALIFIKATION ASIEN

3. Phase, 9. Spieltag. Gruppe A: China – Usbekistan 1:0 (0:0). Südkorea – Iran 0:0. Syrien – Katar 3:1 (1:1). **– Rangliste (je 9 Spiele):** 1. Iran 2.1. Südkorea 1.4. 3. Syrien 1.2 (7:6). 4. Usbekistan 1.2 (6:7). 5. China 9. 6. Katar 7. **Gruppe B:** Japan – Australien (ab 61. mit Juric/Luzern) 2:0 (1:0). Thailand – Irak 1:2 (0:1). **– Rangliste (je 9 Spiele):** 1. Japan 2.0. 2. Saudi-Arabien 1.6 (1:0). 3. Australien 1.6 (1:4:10). 4. Vereinigte Arabische Emirate 1.3. 5. Irak 8. 6. Thailand 2. – Japan für WM qualifiziert. **Modus:** Die ersten zwei der beiden Gruppen qualifizieren sich direkt für die WM.

Nani leihweise zu Lazio Rom

Der Serie-A-Klub Lazio Rom hat vom FC Valencia leihweise und mit einer Kaufoption den portugiesischen Flügelstürmer Nani (30) übernommen.

Wolfsburg verpflichtet Origi

Der VfL Wolfsburg hat sich die Dienste von Liverpool-Stürmer Divock Origi gesichert. Der belgisch-kenianische Doppelbürger wechselt leihweise für eine Saison nach Wolfsburg.

RAD

SPANIEN-RUNDFAHRT

12. Etappe, Motril – Antequera (160,1 km): 1. Tomasz Marczyński (POL) 3:56:45. 2. Omar Fraile (ESP) 0:52 zurück. 3. José Joaquín Rojas (ESP). 4. Paweł Poljanski (POL). 5. Stef Clement (NED), alle gleiche Zeit. 6. Brendan Canty (AUS) 1:42. 7. Anthony Perez (FRA) 2:50. 8. Jan Polanco (SLO). 9. Andreas Schillinger (GER), beide gleiche Zeit. 1. Ferner: 13. Alberto Contador (ESP) 7:25. 16. David de la Cruz (ESP). 17. Vincenzo Nibali (ITA) 7:47. 18. Esteban Chaves (COL). 20. Ilnur Sakarin (RUS). 22. Wilco Kelderman (NED). 23. Fabio Aru (ITA), alle gleiche Zeit. 32. Chris Froome 8:07. 103. Kilian Frankiny (SU) 17:52. **– Gesamtklassement:** 1. Froome 49:22:53. 2. Nibali 0:59. 3. Chaves 2:13. 4. De la Cruz 2:16. 5. Kelderman 2:17. 6. Sakarin 2:18. 7. Aru 2:37. 8. Woods 2:41. 9. Contador 3:13. 10. Lopez 3:51. Ferner: 115. Frankiny 1:55:07.

Chris Froome zweimal am Boden

Chris Froome musste in der 12. Etappe der Spanien-Rundfahrt gleich zweimal zu Boden. In der letzten Abfahrt stürzte der Brite kurz hintereinander gleich zweimal. Der Schaden war letztlich nicht sehr gross, auch dank der Hilfe zweier Teamkollegen, die nach seinem Malheur auf ihn gewartet hatten. Froome verlor 20 Sekunden auf die Mitfavoriten, weshalb er Leader vor Vincenzo Nibali blieb.

US Open: Alexander Zverev spielt «ziemlich katastrophal»

Mit Alexander Zverev ist beim US Open einer der Mitfavoriten auf den Titel schon in Runde 2 gescheitert. Der 20-jährige Deutsche verlor nach schwacher Leistung gegen den gleichaltrigen Kroaten Borna Coric.

von Julien Oberholzer

Durch die zahlreichen Absenzen erfahrener Spieler bietet sich den Jungen auf der Tour in New York eine exzellente Gelegenheit, sich in den Vordergrund zu spielen und aus dem Schatten der nach wie vor überaus dominanten Ü30-Fraktion um Roger Federer und Rafael Nadal zu treten. Alexander Zverev, der Talentteste der neuen Generation, sagte vor dem Turnier, er traue sich den Turniersieg zu. Zu Recht war der gross gewachsene, talentierte Hamburger als Kandidat auf den Titel gehandelt worden. Der Welt-ranglisten-Sechste hat in diesem Jahr schon fünf Turniere gewonnen, darunter jene auf Masters-1000-Stufe in Rom und Montreal.

Coric nutzt seine Chance

Zweieinhalb Wochen nach seinem Finalesieg in Montreal gegen Federer enttäuschte Zverev in der Nacht auf gestern beim 6:3, 5:7, 6:7 (1:7), 6:7 (4:7) gegen den Kroaten Borna Coric (ATP 61), der bislang ein insgesamt enttäuschendes Jahr hinter sich hat. In den vielen langen Ballwechseln, die sich die beiden lieferten, fehlte dem Favoriten die Sicherheit. In den dreieinhalb Stunden leistete er sich 58 unerzwungene Fehler. Zudem mangelte es ihm an Effizienz; nur eine von elf Breakchancen konnte er nutzen. Im vierten Umgang vergab Zverev beim Stand von 6:5 gleich drei am Stück, die den Gewinn des vierten Satzes bedeuteten hätten.

«Von meinem Level her war es ziemlich katastrophal», ging Zverev nach der Niederlage hart mit sich ins Gericht. Der Hamburger schafft es bislang nicht, bei den Grand-Slam-Turnieren so aufzutreten, wie er es sonst auf der Tour tut. Seine Bilanz bei Majors entspricht mit 12:10 Siegen und einem Achtelfinal als bestem Resultat (Wimbledon 2017) nicht annähernd den Erwartungen. Als weitere Lektion auf dem Weg an die Spitze wollte er den Match gegen Coric nicht sehen. «Ich habe keine Lust mehr aufs Lernen.»

Shapovalov setzt Höhenflug fort

Denis Shapovalov, der wie Coric und Zverev eines der Gesichter der «Next-



Vergeblicher Einsatz: Alexander Zverev bleibt beim US Open unter seinen Möglichkeiten.

Bild Julio Cortez/Keystone

Gen» ist, der von der ATP aufbereiteten Kampagne rund um die nächste Generation, beeindruckte in seinem Zweitrunden-Match. Der 18-jährige Kanadier setzte sich gegen den als Nummer 8 gesetzten Jo-Wilfried Tsonga erstaunlich abgeklärt mit 6:4, 6:4, 7:6 (7:3) durch. Nerven zeigte der Qualifikant bei seinem ersten Auftritt bei einer Night Session nur zum Ende des dritten Satzes, als er zum Match aufschlug und seinen Service abgeben musste.

Talentprobe gegen Nadal

Der in Toronto aufgewachsene Shapovalov, dessen Eltern kurz nach seiner Geburt nach Kanada ausgewandert sind, befindet sich seit dem Masters-1000-Turnier in Montreal auf einem Höhenflug. In seiner Heimat spielte er sich bis in den Halbfinal und schlug auf dem Weg dorthin unter anderem Juan Martin del Potro und vor allem Rafael Nadal. Die Erfolge haben ihn

nicht aus dem Konzept gebracht, wie seine Leistungen in New York beweisen.

Das mag daher kommen, dass Shapovalov in diesem Jahr nicht nur positive Erfahrungen machte, sondern auch einen schmerzhaften Lernprozess vollzog. Vor sechs Monaten geriet er in die Schlagzeilen, weil er in der 1. Runde im Davis Cup gegen Grossbritannien einen folgenreichen Ausraster hatte: Er lag im entscheidenden fünften Duell gegen Kyle Edmund in den Sätzen 0:2 zurück, als er vor lauter Ärger einen Ball Richtung Tribüne schlug, der aber im Gesicht des französischen Stuhlschiedsrichters landete.

Es folgte die Disqualifikation. Kanada schied aus. Und Shapovalov verbarrikadierte sich tagelang bei sich zu Hause, ehe er das Training auf Druck seines Umfelds wieder aufnahm. Nun spielt er am Freitag beim US Open um den Einzug in die dritte Runde – gegen Kyle Edmund.

«Von meinem Level her war es ziemlich katastrophal.»

Alexander Zverev
Deutscher Tennisprofessional

Ein Lob – und Fragen nach der Zukunft

Erneut stellt das IOC den Organisatoren für die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang ein gutes Zeugnis aus. Das konkrete Konzept für die zukünftige Nutzung der Sportstätten steht noch aus.

von David Bernold

Ein halbes Jahr vor Beginn der Olympischen Winterspiele in Pyeongchang fordert das Internationale Olympische Komitee (IOC) Auskunft, wie die Sportstätten nach den Wettbewerben in Südkorea genutzt werden sollen. Die Vorsitzende des IOC-Koordinierungsausschusses für Pyeongchang, Gunilla Lindberg, rief das Organisationskomitee auf, konkrete Pläne für «die definitive Nutzung für einige der Sportstätten» vorzulegen. Insgesamt zog die Schwedin ein gutes Fazit der Vorbereitung nach ihrem neunten und letzten Inspektionsbesuch. Das Organisationskomitee sei «auf gutem Wege», erfolgreiche Olympische und

Paralympische Winterspiele durchzuführen.

Keine «weisse Elefanten»?

Im Februar hatte OK-Chef Lee Hee Beom noch betont, dass es in Pyeongchang definitiv keine «weisse Elefanten» geben werde. So werden Grossbauten genannt, für die nach der Nutzung für ein Grossereignis keine Verwendung gefunden wird. Das passiert immer wieder – zuletzt nach den Sommerspielen in Rio de Janeiro. Sechs von zwölf Sportstätten für 2018 im Nordosten von Südkorea wurden neu gebaut, sechs bestehende Anlagen erneuert. Alle permanenten Anlagen seien fertig oder stünden kurz vor der Fertigstellung, sagte Lindberg zum Ab-

schluss ihres dreitägigen Besuchs. Pyeongchang werde jetzt mit der zweiten Runde des Ticketverkaufs die Werbeaktivitäten vorantreiben.

Für die beiden Athletendörfer steht das Vermächtnis gemäss Lindberg bereits fest. Die Appartements seien verkauft und würden nach den Spielen als normale Wohnungen genutzt.

Auch besuchte der Ausschuss den Bahnhof für den neuen Hochgeschwindigkeitszug, der die Hauptstadt Seoul mit Pyeongchang und der Küstenstadt Gangneung verbinden soll, wo die Eiswettbewerbe stattfinden. Die Strecke soll rechtzeitig zu den Spielen fertiggestellt werden. Gemäss dem lokalen Organisationskomitee ist es ein Ziel, Pyeongchang zu einem

neuen Wintersportzentrum in Asien zu machen.

Das Nordkorea-Thema

Auf die zunehmenden Spannungen auf der koreanischen Halbinsel ging das IOC nicht ein. IOC-Präsident Thomas Bach hatte vor wenigen Tagen der US-Nachrichtengener AP in Peking gesagt, dass es derzeit keinen Grund zur Besorgnis gebe. Das IOC beobachte die Situation natürlich sehr genau. Der Konflikt um das nordkoreanische Atomprogramm heizt sich seit Monaten auf. Nordkorea hatte am Dienstag erneut eine Mittelstreckenrakete getestet. Sie flog dabei über Japan hinweg. Der UN-Sicherheitsrat hatte den Test als «empörend» verurteilt.

TV-Tipps

SRF 2

20.00 Leichtathletik

Diamond League in Brüssel

RTL

20.45 Fussball

WM-Qualifikation: Tschechien

– Deutschland

EUROSPORT

15.00 Rad

Vuelta, 13. Etappe

20.30 Tennis

US Open in New York



Dynamisch: Stephan Lichtsteiner (links) überzeugt gegen Andorra als Antreiber und Torschütze.

Bild Peter Schneider/Keystone

Doppeltorschütze Seferovic sticht aus Kollektiv heraus

Das im Kollektiv überzeugende Schweizer Fussball-Nationalteam liess sich gestern in St.Gallen trotz Dauerregen und schwierigen Platzverhältnissen nicht vom Weg abbringen und besiegte Andorra mit 3:0.

von René Weber

Der Dauerregen in der ersten Halbzeit liess ein reguläres Fussballspiel im Kybunpark kaum zu. Das Schweizer Team liess sich dadurch aber nicht beirren, trotzte den widrigen Verhältnissen – und belohnte sich mit drei Punkten.

Yann Sommer erlebt bei Dauerregen im Tor des Nationalteams wieder einmal ein Spiel mit wenigen bis gar keinen Auszeichnungsmöglichkeiten. **Note: 4.5**

Stephan Lichtsteiner bringt als Captain positive Energie mit auf den Platz – und in sein Team. Engagierter Auftritt mit vielen positiven Aktionen und dem Tor zum 3:0. **Note: 5.5**

Fabian Schär hält die Abwehr zusammen und lanciert mit langen Bällen das Angriffsspiel. Es ist nicht zu übersehen, dass sich der Wechsel nach Spanien positiv auf sein Selbstvertrauen auswirkt. **Note: 5**

Manuel Akanji nimmt neben Schär in der Innenverteidigung den defensiven und wenig spektakulären Part ein. Soldige Leistung ohne Fehler und Höhepunkte. **Note: 4.5**

Ricardo Rodriguez ist definitiv keine «Wasserratte». Kommt mit den Platzverhältnissen nicht zurecht. Steigert sich zwar nach der Pause und dem Nachlassen des Regens. Er kann es definitiv besser. **Note: 3.5**

Remo Freuler versucht, in der Wassertschlacht keine unnötigen Fehler

zu begehen. Das gelingt, verhindert aber eine auffälligere Leistung und eine höhere Bewertung. **Note: 4**

Granit Xhaka (bis 66.) ist der Dreh- und Angelpunkt. Im Angriffsspiel genauso präsent wie im Spiel nach hinten. Es gelingt ihm (fast) perfekt, die Balance zwischen Risiko und Vorsicht zu finden. **Note: 5.5**

Xherdan Shaqiri kann seine technischen Fähigkeiten bei diesen schwierigen Bedingungen nur beschränkt ausspielen. Trotzdem bemüht und mit vielen Ballkontakten. Bereitet mit einer Massflanke das 1:0 vor. **Note: 5**

Steven Zuber (bis 45.) kommt in der ersten Halbzeit nicht auf Touren. Muss den Platz nicht unbegründet vorzeitig verlassen. **Note: 3**

Admir Mehmedi (bis 74.) zeigt vor 13 600 Zuschauern im Kybunpark eine diskrete Leistung. Kaum Einfluss aufs Schweizer Spiel. **Note: 3.5**

Haris Seferovic erlöst die Schweiz in der 43. Minute mit dem wichtigen 1:0. Der formstarke Stürmer legt in Halbzeit 2 einen zweiten Treffer zum 2:0 nach. Ein WM-würdiger Auftritt des Portugal-Legionärs. **Note: 6**

Eren Derdiyok (ab 46.) bringt nach der Pause neuen Schwung ins Schweizer (Angriffs-)Spiel. Verpasst die persönliche Belohnung, weil er gleich zwei klare Möglichkeiten vergibt. **Note: 4.5**

Denis Zakaria (ab 66.) und **Edimilson Fernandes (ab 74.)** sind zu kurz im Einsatz, um bewertet zu werden.

Nach ist vor dem nächsten Schritt

Siebter Sieg im siebten Spiel. Die Schweiz bleibt auf direktem Kurs Richtung WM 2018.

Ein Kommentar von René Weber, Leiter Sport

Eine hungrige Mannschaft hatte Nationaltrainer Vladimir Petkovic im Vorfeld gefordert. Das Team werde konzentriert spielen, hatte Fabian Schär angekündigt. Sein Team wisse, wie es auftreten müsse, hatte Granit Xhaka erklärt. Ein 3:0-Sieg gegen Andorra ist es geworden. Hochklassig? Spektakulär? Nein,

es war keine Gala. Es was eine souveräne Vorstellung – mehr nicht. Das liess der Dauerregen in St. Gallen auch nicht zu. Wichtig und entscheidend ist sowieso, dass die drei Punkte unter Dach und Fach sind. Es bleibt bei Rang 1 vor Europameister Portugal in der WM-Qualifikationsgruppe B. Sieben Siege nach sieben von zehn Partien. Nicht schlecht – Chapeau. So erfolgreich war die Schweiz nie zuvor in einer Ausscheidungskampagne unterwegs. Und doch ist sie noch mindestens zwei Siege davon entfernt, die Reise im nächsten Sommer in den Osten Europas planen zu können.

Der gestrige 3:0-Pflichtsieg gegen die Kicker aus den Pyrenäen war ein kleiner Schritt in Richtung WM 2018.

Am Sonntag gegen Lettland muss der nächste vermeintlich einfache Schritt folgen. Auch in Riga kann das Ziel des helvetischen Teams nur der Sieg sein. Ein 3:0, 5:0 oder 6:0 wäre toll. Eigentlich reicht aber ein 1:0. Mehr braucht es nicht. Die Höhe des Resultats spielt keine Rolle. Das Rennen um die Tordifferenz, die bei einer Punktgleichheit den Ausschlag geben könnte, hat die Schweiz gegen Portugal und seinen torhungrigen Superstar Cristiano Ronaldo längst verloren. Punktemässig hat das Petkovic-Team die Nase dagegen vorne. Das allein zählt am Ende. Solange die Schweiz wie gestern ihre Stärken ausspielt und ihre Spiele gewinnt, behält sie die Qualifikation in den eigenen Händen beziehungsweise Füssen.

So lösbar die Aufgabe in Lettland scheint, so einfach wird sie nicht. Die Balten werden ein zäher Gegner sein. Sie werden auf ihre defensiven Qualitäten setzen. Nichtsdestotrotz muss die Schweiz am Sonntagabend mindestens einen Treffer erzielen. Dass sind Xherdan Shaqiri, Haris Seferovic und Co. sich und der Fussball-Schweiz schuldig. Mit etwas Glück können wir nach dem Schlusspfiff in Riga sogar den Champagner in den Kühlschrank stellen. Dann nämlich, wenn Portugal beim zeitgleich stattfindenden Spiel in Ungarn Punkte liegen lässt. Träumen ist erlaubt.



Kontaktieren Sie unseren Autor:
rene.weber@somedia.ch

Auf einen Blick

FUSSBALL

WM-QUALIFIKATION EUROPA

Gruppe B	
Portugal – Färöer	5:1
Ungarn – Lettland	3:1
Schweiz – Andorra	3:0
Färöer – Andorra	So, 18.00
Lettland – Schweiz	So, 20.45
Ungarn – Portugal	So, 20.45
1. Schweiz	7 7 0 0 15: 3 21
2. Portugal	7 6 0 1 27: 4 18
3. Ungarn	7 3 1 3 11: 8 10
4. Färöer	7 1 2 4 3:15 5
5. Andorra	7 1 1 5 2:16 4
6. Lettland	7 1 0 6 3:15 3

Die restlichen Spiele. 7. Oktober: Färöer – Lettland. Andorra – Portugal. Schweiz – Ungarn.

10. Oktober: Lettland – Andorra. Portugal – Schweiz. Ungarn – Färöer.

Gruppe A	
Luxemburg – Weissrussland	1:0
Frankreich – Niederlande	4:0
Bulgarien – Schweden	3:2
Niederlande – Bulgarien	So, 18.00
Weissrussland – Schweden	So, 18.00
Frankreich – Luxemburg	So, 20.45
1. Frankreich	7 5 1 1 15: 5 16
2. Schweden	7 4 1 2 14: 7 13
3. Bulgarien	7 4 0 3 12:14 12
4. Niederlande	7 3 1 3 13:10 10
5. Weissrussland	7 1 2 4 4:12 5
6. Luxemburg	7 1 1 5 7:17 4

Gruppe H	
Belgien – Gibraltar	9:0
Griechenland – Estland	0:0
Zypern – Bosnien-Herzegowina	3:2
Estland – Zypern	So, 18.00
Griechenland – Belgien	So, 20.45
Gibraltar – Bosnien-Herzegowina	So, 20.45
1. Belgien	7 6 1 0 33: 2 19
2. Griechenland	7 3 4 0 10: 3 13
3. Bosnien-Herzegowina	7 3 2 2 15: 8 11
4. Zypern	7 3 1 3 8:11 10
5. Estland	7 1 2 4 5:17 5
6. Gibraltar	7 0 0 7 3:33 0

Gruppe C	
Tschechien – Deutschland	Fr, 20.45
San Marino – Nordirland	Fr, 20.45
Norwegen – Aserbaidschan	Fr, 20.45
Aserbaidschan – San Marino	Mo, 18.00
Deutschland – Norwegen	Mo, 20.45
Nordirland – Tschechien	Mo, 20.45
1. Deutschland	6 6 0 0 27:1 18
2. Nordirland	6 4 1 1 11:2 13
3. Tschechien	6 2 3 1 9:5 9
4. Aserbaidschan	6 2 1 3 3:9 7
5. Norwegen	6 1 1 4 6:10 4
6. San Marino	6 0 0 6 1:30 0

Gruppe E	
Kasachstan – Montenegro	Fr, 18.00
Rumänien – Armenien	Fr, 20.45
Dänemark – Polen	Fr, 20.45
Armenien – Dänemark	Mo, 18.00
Polen – Kasachstan	Mo, 20.45
Montenegro – Rumänien	Mo, 20.45
1. Polen	6 5 1 0 15:7 16
2. Montenegro	6 3 1 2 14:7 10
3. Dänemark	6 3 1 2 10:6 10
4. Rumänien	6 1 3 2 7:7 6
5. Armenien	6 2 0 4 7:14 6
6. Kasachstan	6 0 2 4 4:16 2

Gruppe F	
Litauen – Schottland	Fr, 20.45
Malta – England	Fr, 20.45
Slowakei – Slowenien	Fr, 20.45
Schottland – Malta	Mo, 20.45
Slowenien – Litauen	Mo, 20.45
England – Slowakei	Mo, 20.45
1. England	6 4 2 0 10:2 14
2. Slowakei	6 4 0 2 12:4 12
3. Slowenien	6 3 2 1 6:3 11
4. Schottland	6 2 2 2 9:10 8
5. Litauen	6 1 2 3 6:11 5
6. Malta	6 0 0 6 2:15 0

Gruppe D	
Serbien – Moldawien	Sa, 18.00
Georgien – Irland	Sa, 18.00
Wales – Österreich	Sa, 20.45
Österreich – Georgien	Di, 20.45
Irland – Serbien	Di, 20.45
Moldawien – Wales	Di, 20.45
1. Serbien	6 3 3 0 13:7 12
2. Irland	6 3 3 0 8:4 12
3. Wales	6 1 5 0 9:5 8
4. Österreich	6 2 2 2 9:8 8
5. Georgien	6 0 3 3 6:10 3
6. Moldawien	6 0 2 4 4:15 2

Gruppe G	
Albanien – Liechtenstein	Sa, 18.00
Israel – Mazedonien	Sa, 20.45
Spanien – Italien	Sa, 20.45
Italien – Israel	Di, 20.45
Mazedonien – Albanien	Di, 20.45
Liechtenstein – Spanien	Di, 20.45
1. Spanien	6 5 1 0 21:3 16
2. Italien	6 5 1 0 18:4 16
3. Albanien	6 3 0 3 7:8 9
4. Israel	6 3 0 3 9:12 9
5. Mazedonien	6 1 0 5 8:13 3
6. Liechtenstein	6 0 0 6 1:24 0

Gruppe I	
Finnland – Island	Sa, 18.00
Ukraine – Türkei	Sa, 20.45
Kroatien – Kosovo	Sa, 20.45
Island – Ukraine	Di, 20.45
Türkei – Kroatien	Di, 20.45
Kosovo – Finnland	Di, 20.45
1. Kroatien	6 4 1 1 11:2 13
2. Island	6 4 1 1 9:6 13
3. Türkei	6 3 2 1 11:6 11
4. Ukraine	6 3 2 1 9:5 11
5. Finnland	6 0 1 5 4:10 1
6. Kosovo	6 0 1 5 3:18 1

S

SPORT

Sarganserländer | Freitag, 1. September 2017

Fussball: Das nächste Derby für Bad Ragaz.

SEITE 28



Alexander Zverev: Frühes Aus beim US Open.

SEITE 30



Auf einen Blick

FUSSBALL

Kylian Mbappés Transfer zu Paris Saint-Germain ist perfekt

Was seit Tagen als sicher galt, wurde gestern wenige Stunden vor Ende der Transferperiode offiziell. Der 18-jährige Stürmer Kylian Mbappé wechselt innerhalb der französischen Ligue 1 von Meister Monaco zu Paris Saint-Germain. Der 18-jährige Stürmer wird zunächst für eine Saison ausgeliehen. Anschliessend soll er laut Medienberichten für rund 180 Millionen Euro inklusive Bonuszahlungen mit einem Vertrag bis 2022 definitiv transferiert werden. Kürzlich hatte PSG für 222 Millionen Euro bereits den Brasilianer Neymar vom FC Barcelona verpflichtet. (sda)

FUSSBALL

Veroljub Salatic wechselt nach Russland zu FK Ufa

Veroljub Salatic wechselt nach Russland zum FK Ufa. Der 31-jährige Mittelfeldspieler, der seinen Vertrag mit dem FC Sion Anfang Juli aufgelöst hatte, unterschrieb beim aktuellen Achten der russischen Meisterschaft für eine Saison. Die letzte Saison schloss der Klub aus der Hauptstadt der Republik Baschkortostan auf dem Platz 7 ab. Für Salatic ist es die zweite Station im Ausland nach seinem Aufenthalt bei Omonia Nikosia in Zypern 2011/12. (sda)

FUSSBALL

Pajtim Kasami versucht sein Glück neu beim FC Sion



Der FC Sion hat sich kurz vor Ablauf des internationalen Transferfensters mit zwei namhaften Spielern verstärkt. Neu für die Walliser laufen der Schweizer internationale Pajtim Kasami (25) und der Türke Salih Uçan (23) auf. Kasami unterschrieb in Sitten einen Vertrag über drei Jahre. Uçan kommt leihweise bis Saisonende von Fenerbahçe Istanbul. (sda)

FUSSBALL

Moreno Costanzo vom FC Vaduz zum FC Thun

Der seit einigen Tagen vertragslose 29-jährige Offensivspieler Moreno Costanzo hat einen neuen Klub gefunden. Der italienisch-schweizerische Doppelbürger unterschrieb für zwei Jahre beim FC Thun. Letzte Woche hatte der FC Vaduz bekanntgegeben, dass er und Costanzo «auf Wunsch des Spielers» den noch eine Saison gültigen Vertrag per sofort auflösen würden. (sda)

Zitat des Tages

«Federer hätte in die untere Tableau-Hälfte gehört.»

John McEnroe

Tennisexperte, über das Tableau beim US Open



Akrobatische Einlage: Haris Seferovic (links) brilliert in St. Gallen bei schwierigsten Terrainverhältnissen.

Bild Peter Schneider/Keystone

Wetterfest und jederzeit souverän auf WM-Kurs

In St. Gallen war die topklassierte Schweizer Fussballequipe weder von der Regenflut noch von Andorra aufzuhalten. Doppeltorschütze Haris Seferovic führte den verlustpunktlosen Leader in der WM-Ausscheidung beim 3:0 zum siebten Sieg.

von Sven Schoch

Die Schweizer Nationalkicker hatten mit einem abermals destruktiven Gegner gerechnet, der sich wie im unangenehmen Hinspiel (2:1) vorzugsweise in der eigenen Zone verschanzen würde. Nicht kalkuliert hatten die Gastgeber aber mutmasslich mit einem Spielverderber, der nicht zu kontrollieren war: Unaufhörlicher Regen flutete das Terrain. Zu stoppen war die Nummer 1 der Gruppe B aber weder vom Ostschweizer Schlamm noch vom zwar hartnäckigen, aber weitgehend chancenlosen Widersacher aus den Pyrenäen. Einer behielt trotz allgemeinem «Dammbruch» den Überblick: Haris Seferovic, der Stürmer Benficas, der in Lissabon in diesem Sommer zu einer bestechenden Form gefunden hat. Der frühere U17-Weltmeister führte die Schweizer Auswahl mit seiner Doublette (43./62.) auf den gewünschten Kurs.

Der siebte Sieg in Folge war budgetiert, keine Frage, die Art und Weise hingegen hatte niemand vorhersehen können. Wie die Gruppe von Petkovic mit den naturbedingten Erschwernissen umging, verdient Respekt. Sie liess sich trotz mehreren Platzreinigungen nicht aus dem Konzept bringen, obschon sie unverschuldet nie auf die gewohnten Passquoten kam und ihre deutliche Überlegenheit nicht dauerhaft ausspielen konnte.

So un schön der Rahmen für die 13 600 Zuschauer im Stadion war, so willkürlich sich die Verhältnisse für die Beteiligten anfühlten, nach einem mehrstündigen Abend mit diversen Wasserstandsmeldungen stand der sportlich wichtigste Aspekt im Zentrum: Petkovics Ensemble bleibt auf direktem WM-Kurs und lieferte den Nachweis, derzeit jede Challenge zu bestehen. Angesichts der fürchterlichen Witterung hat die erfahrene Mannschaft den maximalen Ertrag erreicht. Seit Mai 2016 ist sie ungeschlagen, gewinnen kann sie im Prinzip in jeder Besetzung. Nichts deutet derzeit auf einen Einbruch hin, leisten sich die wetterfesten Schweizer auch in Riga keine «unforced errors», genügen in der letzten Tranche gegen Ungarn und in Portugal sogar zwei Remis zum vierten WM-Vorstoss in Folge.

Irreguläre Bedingungen

Bereits Stunden vor dem Kick-off kursierten erste Gerüchte, wegen der schweren Niederschläge würde ernsthaft in Erwägung gezogen, die Partie um 15 Stunden zu verlegen. Der Schiedsrichter befand die Unterlage aber trotz grossflächiger Wasserlachen als bespielbar. Die erhebliche Beeinträchtigung des Rasens war primär ein Nachteil der spielerisch veranlagten Schweizer. Dem limitierten Herausforderer kam das miserable Wetter zupass, derweil die irregulären Bedingungen die Aufgabe des Gruppenleaders spürbar erschwerten.

WM-Qualifikation

Schweiz - Andorra 3:0 (1:0)



Kyburpark, St. Gallen. - 13 000 Zuschauer. - SR Hansen (No).
Tore: 43. Seferovic 1:0. 62. Seferovic 2:0. 66. Lichtsteiner 3:0. - Auswechslungen: 46. Derdjyok für Zuber. 66. Zakaria für Xhaka. 74. Edmilson Fernandes für Mehmedi. - 76. Sanchez für Martinez. 90. Moreno für Pujol.
Bemerkungen: Schweiz ohne Embolo (rekonvaleszent) und Drmic (verletzt). - Verwarnungen: 41. Alaez (Reklamieren). 50. Clemente (Foul). 60. Gomes (Unsportlichkeit).